



Gastroskopie ggf. mit Polypabtragung

- **Die Magenspiegelung** (Gastroskopie) ist die genaue Untersuchung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm. Sie wird mit einem flexiblen Instrument durchgeführt und erlaubt die direkte, natürliche Betrachtung.
- **Gründe für die Untersuchung:** z.B. Engegefühl im Hals, Schluckstörungen, Sodbrennen, Schmerzen hinter dem Brustbein, längere Zeit bestehende „Bauch-“, und/oder Magenschmerzen, Übelkeit. Erbrechen von Blut oder „Kaffeersatz“, chronische Durchfallerkrankungen, Gewichtsabnahme, Tumorsuche, Vor- und Nachsorgeuntersuchungen.
- **Voruntersuchung und Vorbereitung:** Voruntersuchungen und eine spezielle Vorbereitung sind nicht notwendig. Nehmen Sie am Abend vorher nur eine leichte Mahlzeit ein und bleiben Sie dann nüchtern.
- **Durchführung:** Lose Zahnprothesen, sowie Zungenpiercing, müssen entfernt werden. Ein Plastikbeißring zwischen den Zähnen verhindert die Beschädigung des empfindlichen Instrumentes. Die Untersuchung dauert in der Regel nur wenige Minuten. Dabei können Gewebeproben zur feingeweblichen oder bakterielle Untersuchung entnommen werden. Nach der Untersuchung können Sie wieder essen und trinken.
- **Mit welchem Erfolg ist zu rechnen?**
Durch die Spiegelung und die feingewebliche Untersuchung lassen sich krankhafte Veränderungen der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms mit einer hohen Sicherheit erkennen. Werden Polypen abgetragen, ist dies in der Regel die endgültige Behandlung. Die Bildung von weiteren Polypen kann nicht ausgeschlossen werden.
- **Worauf ist nach der Spiegelung zu achten?**
Nach der Spiegelung kann in der Regel mit der üblichen Nahrungsaufnahme fortgefahren werden.
- **Mit welchen Risiken/Komplikationen ist zu rechnen?**
Die Magenspiegelung ggf. mit Polypabtragung ist heute ein risikoarmes Routineverfahren. Trotz größter Sorgfalt kann es in seltenen Fällen dennoch zu Komplikationen kommen, die in Ausnahmefällen auch im Verlauf lebensbedrohlich werden können. Das Risiko ist erhöht bei besonderen körperlichen Verhältnissen z.B. nach früheren Operationen oder Begleiterkrankungen.

Zu nennen sind beispielhaft:

Sehr selten Beschädigung der Zähne, insbesondere bei Implantaten oder Zahnersatz.

Selten Verletzungen der Magenwand oder anderer innerer Organe durch das Endoskop, die Zusatzinstrumente, das Einblasen von Luft oder im Rahmen der Polypabtragung bis hin zur Bauchfellentzündung, Magendurchbruch oder inneren Blutungen. Im Einzelfall kann eine Operation erforderlich werden, um die Komplikation zu beseitigen.

Selten stärkere Blutungen durch das Abtragen von Polypen oder Entnahme von Gewebeproben. Sie können meist durch das Einspritzen von blutstillenden Medikamenten über das Endoskop behandelt werden. Nur selten muss eine Operation zum Stillstand der Blutung erfolgen. Als Folge einer sehr starken Blutung kann sehr selten eine Blutübertragung erforderlich werden.

Selten ist eine **Beeinträchtigung der Atemfunktion** bis hin zum Atemstillstand, sehr selten Herzkreislaufstörungen insbesondere bei der Gabe von Beruhigungs-/Schmerzmitteln, oder als Überempfindlichkeitsreaktion auf eingespritzte Medikamente. Die Überwachung während und nach der Untersuchung durch den Arzt und seine Assistenten reduziert diese Gefahr jedoch erheblich.

Sehr selten Komplikationen, wie z.B. Verletzung durch die Lagerung vor, während oder nach der Untersuchung oder eine Keimverschleppung in die Blutbahn bis hin zur Blutvergiftung. Nachbluten oder Anzeichen einer Magenwandverletzung können in seltenen Fällen auch mehrere Tage nach der Untersuchung/Behandlung auftreten. Sie bedürfen einer umgehenden ärztlichen Behandlung.

Da Sie eine Beruhigungsspritze erhalten dürfen Sie frühestens nach 24 Stunden wieder aktiv am Straßenverkehr teilnehmen. Ebenso keine Arbeiten an Maschinen die ein erhöhtes Verletzungsrisiko aufweisen (z. B. Sägen, Rasenmähen usw.). Sie müssen durch eine Begleitperson in der Praxis abgeholt werden.

	Ja	Nein
Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung wie z.B. Marcumar, ASS (Aspirin) oder Rheumamittel? Wenn ja, welche?		
Haben Sie Allergien oder reagieren Sie überempfindlich auf bestimmte Substanzen oder Medikamente? Wenn ja, welche?		
Sind Sie am Magen operiert worden?		
Leiden oder litten Sie an einer der folgenden Krankheiten?		
Blutungsneigung oder Blutgerinnungsstörung? (bluten auch kleine Wunden lange nach, oder neigen Sie zu Nasenbluten oder „blauen Flecken“ spontan bzw. nach leichten Stößen?)		
Herz-Kreislaufkrankung (z.B. Bluthochdruck, Herzfehler, Herzschwäche, Verengung der Herzkranzgefäße, Herzklappenfehler, oder hatten Sie eine Operation am Herzen)?		
Grüner Star (Glaukom)?		
Lungenerkrankung (z.B. Asthma oder Bronchitis)?		
Stoffwechselerkrankung (z.B. Diabetes mellitus)?		
Gelbsucht (Hepatitis)?		
Liegt bei Ihnen eine HIV-Infektion vor?		
Für Frauen: Könnte bei Ihnen eine Schwangerschaft bestehen?		

Einverständniserklärung für die Gastroskopie mit ggf. Polypektomie:

Über die geplante Untersuchung/Behandlung wurde ich aufgeklärt. Dabei konnte ich alle mir wichtig erscheinenden Fragen stellen. Ich habe keine weiteren Fragen und fühle mich vollständig aufgeklärt und willige nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Untersuchung einschließlich falls erforderlich der Entnahme von Gewebeproben und/oder Polypabtragung sowie der Übermittlung der Präparate und ggf. des Befundberichtes an den Pathologen ein. Mit erforderlichen, auch unvorhersehbaren Folge-/Nebenmaßnahmen bin ich ebenfalls einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Befund an meinen Hausarzt/überweisenden Arzt weitergeleitet wird.

Datum der Aufklärung: _____

Unterschrift Dr.med. Klostermann: _____ Unterschrift Patient: _____